

Die etwas andere Sternwarte Kraichtal besteht seit über 25 Jahren

Himmelsgarten mitten in der Kraichgauer Hügellandschaft

„Zwei Dinge sind unendlich – das Universum und die menschliche Dummheit.“ Dieses Zitat von Albert Einstein hat der Kraichtaler Hobby-Astronom Roland Zimmermann verinnerlicht, wobei er lachend hinzufügt: „Was das Universum anbetrifft, bin ich mir jedoch nicht so ganz sicher“. Der 66-jährige gelernte Elektromechaniker hat sich im Laufe der vergangenen 25 Jahre nach und nach seinen persönlichen Traum erfüllt. Auf einer Rebanlage im Gewann Blinden, mitten zwischen Weinbergen und Streuobstwiesen in 220 Meter Höhe und direkt am Verbindungsweg zwischen dem Kraichtaler Stadtteil Oberöwisheim und Zeutern, errichtete er in Eigenregie und mit viel Leidenschaft die etwas andere Sternwarte Kraichtal.

Weit über 100.000 Euro hat er alleine an Materialkosten in „seine Sternwarte“, die sich in vielen Dingen von anderen Beobachtungsstationen unterscheidet und mit seinem Astronomiepark ganze Schulklassen begeistert, gesteckt. Aktuell ist nicht nur auf dem Gelände der Sternwarte, sondern überall wo man einen ungeübten Blick nach Westen hat, die ganze Woche in den Abendstunden die Internationale Raumstation ISS zu beobachten. „Die Station hat etwa die Größe eines Fußballfeldes“, informiert Zimmermann. „Sie fliegt mit rund 28.000 Kilometer pro Stunde in einer Höhe von rund 400 Kilometern, wobei eine Erdumrundung 90 Minuten dauert“.



Das Weltall fasziniert nicht nur Roland Zimmermann, sondern auch viele andere Menschen.

Das Astrofieber packte ihn

Alle notwendigen Infos zu diesem nicht alltäglichen Ereignis gibt es auf der Homepage www.sternwarte-kraichtal.de. Wegen Corona sind derzeit leider keine Führungen mit Erklärungen möglich, heißt es. Zuvor herrschte an manchen Tagen und am Abend stets ein großer Andrang in Kraichtal, denn viele Besucher wollen einen Blick auf seltene Himmelsereignisse werfen oder den wunderbar bestückten Planetenweg sowie den Astro-Garten mit seinen informativen Schautafeln ganz genau in Augenschein nehmen. Vor allem, wenn ein Komet in nur wenigen Millionen Kilometern Abstand an der Sonne vorbeirauscht oder den in der ersten Augsthälfte immer wiederkehrende Meteorstrom der Perseiden bewundern kann, ist stets viel los, auf dem großen Areal. Die Sternwarte Kraichtal ist das ganze Jahr über ein idealer Platz, um Himmelschauspiele jeglicher Art – am Tag oder in der Dunkelheit, mit und ohne Sonne – ungestört zu beobachten.

„Aus Sicherheitsgründen sollte man jedoch eigene Beobachtungsversuche in Richtung Sonne unterlassen, da Erblindungsgefahr besteht“, sagt Zimmermann, der bei Führungen natürlich Sonnenfilter parat hat. Wie bei ihm alles begann? „1996 entdeckte ich bei Aufräumarbeiten im eigenen Weinberg den Himmel über mir“, erzählt der vielseitig versierte Bastler. Fortan sollten ihn Firmament und Sterne nicht mehr loslassen. Das Astrofieber hatte ihn gepackt. „Ich habe unzählige Nächte mit diesem Themengebiet verbracht und behaupte heute, dass ich recht tief in der Materie drin bin“, findet er. Die Erklärung des umtriebigen Freizeitwissenschaftlers ist so simpel wie einleuchtend. „Wenn man etwas wissen und lernen will, ist das stets einfacher, als wenn man es lernen muss.“ So ist aus einem ursprünglichen Interesse eine große Leidenschaft für die Astronomie geworden. Heute ist die idyllisch gelegene Sternwarte, von der man einen Blick über den Kraichgau bis hin zum 70

Kilometer entfernten Schwarzwald mit der Hornisgrunde hat, Ziel vieler Schulklassen, Stamm-tische, Vereine und Firmen. Eine der größten im Ländle ist sie obendrein.

Keine Kuppe, aber dennoch gute Sicht

Eine Kuppel, wie sonst bei einer Sternwarte üblich, ist in Kraichtal nicht vorhanden. „Da keine große Stadt in der Nähe ist und das Straßenlicht der nahen Ortschaft vernachlässigt werden kann, ist die Sicht in der Nacht im Regelfall sehr gut“, informiert der Hobby-Astronom. Das große mechanische Planetarium mit den neun Planeten hat dabei mehrere Funktionen. Zimmermann erklärt den Besuchern, dass man von den 88 Sternbildern des Universums von der Kraichtaler Sternwarte aus immerhin 56 sehen kann. Die Planeten sind maßstabsgetreu angeordnet, so dass alle interessierten Gäste sofort die Größenverhältnisse unseres Sonnensystems erkennen.

Ein großes Fernglas mit bis zu 37-facher Vergrößerung ist ebenso Bestandteil der Kraichtaler Sternwarte wie weitere Modelle der Galaxie, beispielsweise die Milchstraße, die 100 Milliarden Sterne aufweist. Roland Zimmermann erklärt den Besuchern ausführlich die Modelle der Himmelsmechanik, wobei eine Führung bis zu zwei Stunden dauern kann. Spätestens im nächsten Jahr soll es wie gewohnt und wie zuvor wieder Führungen geben. Alle Infos gibt es unter Telefon (07251) 69608 oder im Internet auf www.sternwarte-kraichtal.de. (hjo)



Die Sternwarte Kraichtal ist Ausflugsziel vieler Familien, Schulklassen und Vereine.



Auf dem Planetenweg lassen sich Dimensionen unseres Sonnensystems erkunden. Fotos: hjo